Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 32

Artikel: Von der Elchfamilie im Tierpark Dählhölzli
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646855

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

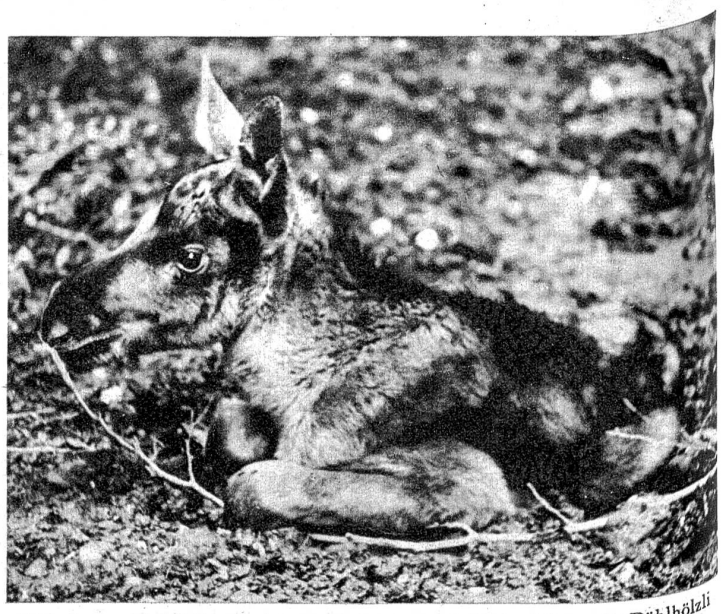
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das säugende Elchkalb
Phot. Tierpark Dählhölzli

Von der Elchfamilie im Tierpark Dählhölzli

Nachdem der männliche Elch diesen Sommer durch die unerwartete Ausbildung eines schönen Schaufelgeweihes überrascht hat, brachte uns nun auch die Elchkuh eine freudige Ueberraschung: Am 23. Juli hat sie ein Junges geboren. Das im Tierpark Dählhölzli stehende Elchpaar ist nicht nur gegenwärtig das einzige in der Schweiz, sondern der mit ihm erreichte Zuchterfolg ist in der Geschichte des schweizerischen Tiergartenwesens erstmalig. Ueberhaupt sind Elche bisher nur in einigen wenigen Zoologischen Gärten gezüchtet worden.

Im Vergleich zu den Eltern ist ein neugeborener Elch unverhältnismäßig klein. Die Schulterhöhe des Jungen betrug zwar bei der Geburt 76 cm; aber die stelzenartigen Beinchen tragen einen auffallend kurzen Körper. Da es sich um eine Erstgeburt handelt, die bei diesen Tieren besonders heikel ist, und die zudem noch unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen erfolgte, mußte die Erhaltung dieses ohnehin etwas schwächlichen Jungen am Anfang als fraglich erscheinen. Selbstverständlich ist alles unternommen worden, um das seltene Jungtier durchzubringen — und heute scheint es, daß seine Aufzucht durchaus möglich ist, allerdings nur dann, wenn das Publikum dabei mithilft dadurch, daß es das Fütterungsverbot streng beachtet und Aufregungen aller Art, insbesondere durch Heranführen von Hunden, sorgfältig vermeidet.



Das junge Elchkalb Phot. Tierpark Dählhölzli

Im Gegensatz zu den Jungen anderer Hirscharten, auch des Rehes, sind die jungen Elche nicht gefleckt, sondern einfarbig braun; auch fehlt den Elchen jede Andeutung eines Spiegels. Dafür besitzen sie einen Bart, und dieser besteht nicht nur aus Haaren, sondern in seinem Innern verläuft der Länge nach ein fleischiger Strang, der gerade gegenwärtig am Elchhirsch deutlich zu sehen ist, weil er sich in der Härung befindet. Eigentümlicherweise brachte das neugeborene Elchlein bereits einen Bartansatz mit zur Welt in Form einer fleischigen Kinnwarze.

Mit etwas Verspätung ist auch im Wildschweingehege Nachwuchs erschienen; die drei gestreiften Frischlinge werden von der Mutter heftig gegen die kinderlose Bache verteidigt H.